

auch die Bereitschaft zum persönlichen Mitwirken. Unsere Genossenschaftsbauern helfen in freiwilligen Arbeitseinsätzen beim Bau der Wege und Straßen, sie leisten Stunden beim Um- und Ausbau von Wohnungen.

Erste Erfahrungen sammeln wir auch in der Arbeit mit der Abgeordnetengruppe. Alle 29 Volksvertreter unserer LPG gehören ihr an. Mit Hilfe des Rates des Kreises wurde sie im Sommer des letzten Jahres gebildet. Sie tritt regelmäßig zusammen. Ihre Beratungen werden immer mehr zu einem Forum des Erfahrungs- und Gedankenaustausches. Gleichzeitig dienen sie der Koordinierung der Arbeit. Während früher der Kreistagsabgeordnete, der Stadtverordnete oder der Gemeindevertreter vieles nur aus der Sicht seiner Volksvertretung sah und löste, ist jetzt das gemeinsame Wirken an den beschlossenen Aufgaben und Vorhaben im Territorium viel ausgeprägter. Diese Zusammenkünfte nutzt die LPG auch, um die Abgeordneten über betriebliche Probleme und die Entwicklung der kooperativen Arbeit zu informieren.

Dies halten wir für sehr nützlich, weil es hilft, die Gespräche und Rechenschaftslegungen mit und vor den Wählern sehr konkret führen zu können. Es gibt auch die Überlegung, die Volksvertreter, die in den LPG Tierproduktion wirken, in die Tätigkeit unserer Abgeordneten-Gruppe einzubeziehen. Darüber wollen wir uns demnächst mit den Kooperationspartnern der Tierproduktion austauschen. Es ist doch so, daß sich die Zusammenarbeit zwischen den Pflanzenproduzenten und der Tierproduktion immer weiter vervollkommnet und beiden eine immer größere gemeinsame Verantwortung auf erlegt, die auch von den „eigenen“ Volksvertretern wahrgenommen und getragen werden muß. Jetzt, in Auswertung der Beschlüsse des X. Parteitag und in Vorbereitung der Wahlen zur

Volkskammer und zu den Bezirkstagen, bestimmt die Parteileitung den Inhalt der Parteaufträge neu. Wir wollen für jeden Genossen ganz verbindlich festlegen, sich schnell mit den Beschlüssen des X. Parteitages vertraut zu machen. Er muß befähigt werden, über die Ergebnisse und Aufgaben der Parteipolitik mit jedem Bürger in den Dialog treten zu können.

Mit den Wählern im Gespräch

Ein erster Schritt hierzu war, daß sich in einer Gesamtmitgliederversammlung alle Genossen der Gemeinde Wolkenberg darüber austauschten, wie sie die Auswertung des Parteitages ganz in den Mittelpunkt der Vorbereitung der Wahlen stellen wollen. Konkret ist festgelegt worden, welcher Genosse in welcher Hausgemeinschaft auftritt oder wer mit welchem Bürger das Gespräch führt. Es ist ganz selbstverständlich, daß in diese Vorhaben auch die Abgeordneten der örtlichen Volksvertretungen einbezogen werden. Für sie ist dies zugleich eine Möglichkeit, den persönlichen Kontakt zu den Einwohnern der Gemeinde zu festigen.

Unsere Parteileitung schätzt ein, daß die Genossen unserer LPG das Feld ihrer Überzeugungsarbeit immer stärker auch auf das Dorf ausdehnen. Neben ihren Aufgaben, die sie in dieser Hinsicht im Arbeitskollektiv zu lösen haben, wird ihnen das politische Wirken in den Dörfern, unter den Nachbarn immer mehr zum Bedürfnis und zur Freude. Und dies hat die Parteileitung dadurch gefördert, daß sie festumrissene Parteaufträge erteilt hat. Die Mitgliederversammlung fordert Rechenschaft, wie sie realisiert werden, und das Parteilokale lobt und würdigt gut erfüllte Aufträge.

Manfred Stange
Parteisekretär der LPG (P) Schwarze Pumpe, Kreis Spremberg

Leserbriefe

SED vom 17. Oktober 1979 „Zur weiteren Erhöhung des Niveaus der politischen Massenarbeit in den städtischen Wohngebieten“ („Neuer Weg“ Heft 22/1979) und des Beitrags „Für die Arbeit im Wohngebiet ist ein jeder Genosse verantwortlich“ („Neuer Weg“ Heft 2/1981), gab uns wertvolle Hinweise für die eigene Tätigkeit. Das Stadtparteiaktiv schätzt regelmäßig die Lage ein und gibt Empfehlungen, wie das politische und geistig-kulturelle Leben im Territorium entsprechend den Parteibeschlüssen weiter entwickelt werden kann. Durch ein enges und vertrauens-

volles Zusammenwirken mit dem Rat der Stadt, der Parteigruppe der Volksvertretung und dem Ausschuß der Nationalen Front wurde das Vertrauen der Bürger zur Partei und zur Staatsmacht vertieft. Das bestätigen die Leistungen im „Mach mit!“-Wettbewerb. Seit dem IX. Parteitag der SED wurden jährlich für etwa 1,5 Millionen Mark gesellschaftliche Werte geschaffen. Dabei fällt volkswirtschaftlich ins Gewicht, daß wir im „Mach mit!“-Wettbewerb auch bei der Schadholzaufbereitung gute Leistungen vollbringen.

Insbesondere wird die Arbeit der

Haus- und Straßengemeinschaften gefördert. Nach dem Beispiel der Besten sollen weitere Hausgemeinschaften gebildet werden. Sie erleichtern und ermöglichen oft erst das vertrauensvolle politische Gespräch mit den Bürgern, führen zu höheren Leistungen im „Mach mit!“-Wettbewerb und entfalten das geistig-kulturelle Leben.

Aus der Parteiorganisation der Lederfabrik sind eine Anzahl leitender Kader als Funktionäre gesellschaftlicher Organisationen, Sekretäre und Leitungsmitglieder in den WPO oder als Vorsitzende der WBA der Nationalen Front tätig. Sie lei-